



**PR-Aktion statt ehrlich gemeinter Kampf gegen Antisemitismus**

## **Kollektivstrafen und aufgesetzte Banner – Niemals eine Lösung!**

**Zuschauerteilausschluss. Kennen wir pandemiebedingt leider schon eine ganze Weile. Nun ereilt uns das als Strafe für antisemitische Vorfälle, die sich im Olympiastadion zum Spiel gegen Haifa zugetragen haben.**

Doch ist es nur in der Theorie ein Ausschluss von Zuschauern. Denn alle Ticketinhaber dürfen in andere Blöcke umgesetzt werden. Im freien Block soll ein UEFA-Banner mit der Aufschrift „#NoToRacism“ hängen. Ist es denn nur eine PR-Aktion unter dem Deckmantel von konsequentem Vorgehen gegen Antisemitismus?

Ein inhaltlich korrektes Banner mit einem Verbands-Logo zu versehen, ist schon zweifelhaft genug. Es in einem leeren Block aufzuhängen, wo sinnbildlich niemand dahintersteht, zeigt deutlich auf, wie lächerlich die ganze Aktion seitens der UEFA ist. Vergleicht man Strafen für künstlerische Untermalung in Form von Pyrotechnik mit Strafen für Rassismus oder Antisemitismus, so kommen berechnete Fragen auf.

Eine weitere berechnete Frage ist, warum Verbände noch immer an Kollektivstrafen festhalten? Tatsache ist, dass es wenige Einzelne waren, die israelische Gästefans beleidigt hatten. Tatsache ist genauso, dass es leider Alltagsrassismus in Deutschland gibt, dem wir alle uns entgegenstellen müssen. Warum also nun eine Strafe, die nur logistisch-organisatorischen Aufwand macht, sich gegen die Gemeinschaft der Union-Fans richtet und der UEFA Publicity bereitet? Im Übrigen sehen diese Maßnahme selbst Interessenvertreter der Betroffenen, in diesem Falle die Organisation Makkabi Deutschland, kritisch und am Ziel vorbei.

Warum arbeitet der Verband nicht lieber die eigenen Skandale auf und zeigt, dass er nicht nur Banner

drucken lassen kann, sondern Taten sprechen lässt? Warum sind die vielen toten Arbeiter in Katar nicht Thema? Warum wird von der UEFA die Nähe zumindest diktatorisch anmutenden Regimes europaweit gesucht (Ungarn, Russland, Aserbaidschan...)? Wie kann es sein, dass mitten in der Pandemie auf Gastgeberstädte zur EM 2021 Druck ausgeübt wurde, frühzeitig verbindliche Zusagen zur Auslastung der Stadien zu machen? Warum finden weder die absolut unwürdigen Zustände am Einlass noch die exzessive Polizeigewalt in Rotterdam Erwähnung? Wenn es um volle Stadien bzw. Profit geht, scheint es die UEFA mit der konsequenten Einhaltung von Menschenrechten nicht so ernst zu nehmen.

Nicht so ernst nimmt die UEFA auch die Einhaltung des Financial Fairplay oder die Umsetzung von notwendigen Reformen. Dabei sieht man ja anhand vom glorreichen FC Barcelona, wie schnell ein Traditionsverein durch finanzielle Missstände ins Wanken geraten kann. Stattdessen beschäftigt sich der Verband mit einer Reform der Champions League, die in die völlig falsche Richtung geht, und streitet vor Gericht mit Real Madrid & Co. über die Gründung einer Super League.

Unser aller Ziel ist das Gleiche: Wir wollen sportlich faire Wettkämpfe. Jedoch ist dieses Ziel mit immer mehr Profitgier und einer wachsenden Spaltung zwischen armen und reichen Vereinen nicht zu erreichen. Auch nicht mit immer mehr Wettbewerben, wie der neuen Conference League, bei dessen Modus kein normaler Zuschauer durchblickt. Wir brauchen ein wirksames Financial Fairplay, fanfreundliche Anstoßzeiten, die Freigabe aller Fanmaterialien und keine öffentlichkeitswirksame Marketing-Aktion als „Bestrafung“. Daher bleiben wir dabei: UEFA = MAFIA!

**Wuhlesyndikat 2002**